

# Brot und Männeremanzipation

Mestemacher GmbH setzt sich seit Jahren für die Gleichberechtigung ein

Gütersloh. Die Geschichte der Großbäckerei für Vollkornbrote und internationale Brotspezialitäten Mestemacher begann 1871 in Gütersloh. Seit 1985 gehört die heutige Mestemacher GmbH den beiden Familien Detmers.

Das Top-Management der expansiven Großbäckerei repräsentieren Albert Detmers, Prof. Dr. Ulrike Detmers und Fritz Detmers. Der Gruppenumsatz konnte in der Zeitspanne von 1985 bis 2007 von 3,2 Millionen Euro auf rund 100 Millionen Euro gesteigert werden.

Seit 2000 setzt sich die Vollkornbäckerei für die Gleichstellung von Frau und Mann und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Das Unternehmen verfügt heute über ein klares Moralprofil, und es ist damit Wegbereiter eines Mega-Trends: der Moralisierung der Märkte.

Seit 2006 zeichnet Mestemacher zwei Spitzenväter aus. Das Preisgeld beträgt zweimal 5000 Euro. Die Aktion strebt danach, den väterlichen Einfluss auf die Entwicklung des Kindes auszuweiden. Entgegen der weit verbreiteten Meinung, dass die Mutter die wichtigste Bezugsperson in den ersten Lebensjahren des Kindes ist, hat die Wissenschaft längst nachgewiesen, dass der Vater für die Entwicklung des Kleinst-, Klein- und Schulkindes eine ebenso wichtige Rolle spielt. Das Projekt bricht mit der traditionellen Vorstellung, dass für die ers-



Erfolgsteam aus Gütersloh: Albert Detmers (von links), Prof. Dr. Ulrike Detmers und Fritz Detmers haben den Umsatz der

Mestemacher-Gruppe von 1985 bis 2007 von 3,2 Millionen Euro auf rund 100 Millionen Euro gesteigert.

ten Monate und Lebensjahre allein die Mutter zuständig ist. Betont wird vielmehr die Notwendigkeit einer intensiven Beziehung zwischen Vätern und ihren Kindern von Anfang an.

**Mestemacher-Preis »Managerin des Jahres«:** Zu den Zielen dieser Aktion, die im Jahr 2002 aus der Taufe gehoben wurde, zählen

• die Herausstellung wirtschaftlicher Kompetenz von

Wirtschaftsfachfrauen in der Männerwelt Wirtschaft,

• die Förderung einer wirtschaftlichen Kultur, die Frauen und Männer gestalten,

• die Präsentation weiblicher Leitbilder für weibliche Nachwuchsmangerinnen.

In der Männerwelt Wirtschaft sollen kompetente Managerinnen herausgestellt werden, die eingefahrne Vorstellungen über weibliche Eigenschaften widerlegen. Diese Frauen sind durchsetzungsfähig und ertragsorientiert. Sie dienen Nachwuchsmangerinnen als Vorbilder.

Die Philosophie: Der Preis orientiert sich an den Prinzipien des Gender Mainstreaming. Sowohl auf europäischer Ebene als auch in der Bundesrepublik Deutschlands setzt Gender Mainstreaming auf die systematische Einbeziehung beider Geschlechter in die Gestaltung aller Strukturbereiche menschlicher Existenz. Insbesondere geht es um die Förderung geschlechtlicher Parität bei der Spitzenbesetzung von Positionen in Politik und Wirtschaft.

**Mestemacher-KITA-Preis:**

Seit 2001 wird in jährlich wechselnden Städten oder Metropolregionen der Mestemacher-KITA-Preis verliehen. Das Preisgeld beträgt insgesamt 16.756 Euro.

Die Idee, die dahintersteckt: Kindertagesstätten mit einem ausgezeichneten Leistungsangebot zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern, ist das Anliegen des Mestemacher-KITA-Preises. Darüber hi-

naus engagiert sich das Projekt für eine individuelle Entwicklung von Kindern. Einmal jährlich wird die Auszeichnung an zehn vorbildliche Einrichtungen in Regionen eines ausgewählten Bundeslandes vergeben. Privat oder öffentlich getragen um den Mestemacher-KITA-Preis kann sich jede Kindertagesstätte bewerben.

www.mestemacher.de



Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gehört zur Unternehmenskultur der Mestemacher GmbH.



Nah bei den Mitarbeitern: Prof. Dr. Ulrike Detmers in der Produktion der Mestemacher-Großbäckerei.